Schlesische Privilegirte Staats- Kriegs- und Friedens-Zeitungen.

Anno 1745. Sonnabends den 17. April. No. 46.

Breßlau den 16. April.

Vor 3. Tagen sind 2. Oestreichs. Husaren-Officiers, einige Unter-Officiers und etliche und 20. Gemeine, welche man zu Kriegs-Gefangne gemacht, hier eingebracht worden. 5000. Ungarische Insurgenten haben letzthin das in Ober-Schlesien an der Polnis. Gräntze gelegene Städtgen Rosenberg überfallen, und diesen Ort bis auf den Kirch-Thurn gantz ausgebrannt; Unsre aus einigen 100. Mann bestandene Besatzung aber hat sich so tapffer gewehret, daß man ihr den freyen Abzug verstatten müssen, welche denn auch morgen hier erwartet wird. Der Herr Capitain v. Möseberg von dem Printz Albrecht-Braunschweigschen Regiment, der mit 108. Mann zum Succurs herzu geeilet, ist bey dieser Attaqve geblieben. Hingegen hat der Herr Oberst und General-Adjutant von Winterfeld zu Ujest u. Groß-Strelitz beynahe 300. Insurgenten gefangen genommen, worunter sich 6. Officiers befunden, ohne die vielen Todten und Bleßirten zu rechnen. Heute sind das 2te und 3te Bataillon von der Kön. Garde, ingleichen die beyden Cavallerie-Regimenter v. Buddenbrock und Printz Friedrich von hier zur Armee aufgebrochen. Se. Maj. haben dem Herrn Hauptmann von Thiele, Jung-Dhonaischen Regiments, seine gesuchte Dimißion in Gnaden ertheilet, und desselben Compagnie an den Herrn Grafen v. Schlippenbach vergeben.

Berlin den 13. April.

Se Majest. der König haben den ehemahls in Rußisch-Kayserl. Diensten gestandenen Capitain, Herrn von Varneri, zum Rittmeister bey dem Natzmerischen Husaren-Regiment erkläret, und ihm bey besagtem Regimente eine

ne Escadron allergnädigst ertheilet. Vorigen Freytag empfiengen die hier in Garnison stehenden Infanterie-Regimenter, Erb-Printz Leopold von Anhalt-Dessau, Königl. Printz Ferdinand und Hertzog von Würtemberg, ingleichen die 4. Grenadier-Compagnien von den Regimentern Alt-Dhona und Riedesel, und die beyden Dragoner-Regimenter von Roel und von Stosch Ordre, sich marschfertig zu machen. Das Infanterie-Regiment Sr. Excell. des Herrn General-Lieutenants von Leps, welches neulich von hier nach Schlesien aufbrach, und das auf dem Marsch nach Pasewalck in Pommern begriffen gewesene Dragoner-Regiment des Herrn General-Majors von Möllendorff haben beyde unterweges Contre-Ordre bekommen, und das erstre ist bereits durch Fürstenwalde paßirt, das 2te aber zu Oranienburg eingerückt. Den 9ten dieses giengen etliche 30. Proviant-Becker und eine Anzahl Recruten zur Königl. Armee ab, wohin auch verwichenen Sonnabend 60. Munitions- und 59. Proviant-Wagen, nebst 726. Pferden, unter der Bedeckung eines Comando vom Feld-Artillerie-Regiment abgeführet wurden. Der Rußisch-Kayserl. Minister, Herr Graf von Czernichef, erhielt am Sonntage einen Courier aus Petersburg, welchen er sofort weiter nach Hamburg, und einen andern nach Dresden abfertigte. Jtzt gemeldten Tages brachte ein Commando vom Printz Dietrichschen Regiment 97. Artillerie-Knechte und etliche 40. Recruten aus Potsdamm anhero.

Oppeln den 15. April.

Das Corps Truppen, welches auf Sr. Kön. Majst. Ordre unter Commando des General-Majors Hn. v. Hautcharmois und des Obersten und Königl. General-Adjutanten, Herrn v. Winterfeld, jenseit der Oder detaschirt worden, um die Jnsurgenten aufzusuchen, ist so glücklich gewesen, 2000 Ungarische Husaren und Jnsurgenten unter Anführung des Ungarischen Generals Spleni anzutreffen und totaliter zu schlagen. Die Avantgarde führte der Hr. Major v. Hertzberg, welcher den Feind einige Stunden amusirte, bis das Corps völlig heran rückte, und den Jnsurgenten das Terrain abgewinnen konte. Diese kluge Vorsicht hatte den erwünschten Effect, daß sich der Feind wegen Mangel des Terrains nicht auszubreiten vermögend war, und unser unaufhörliches Feuer unter ihnen eine solche Ravage anrichtete, daß man nach der Retraite desselben 6. u. mehr bis 12 Mann Todte über einander liegend auf der Wahlstatt antraf; überhaupt hat der Feind auf 300 Todte, und noch mehrere Bleßirte bekommen, und 280 Gefangene sind den Unsrigen in die Hände gefallen, der übrige Theil aber ist völlig zerstreuet und in die nächste Wälder verjaget worden. Unter den Gefangnen befindet sich ein Capitain, der Adjutant von dem General Spleni und 4 Lieutenants und Cornets. Der Verlust auf unserer Seiten ist gantz geringe.

Genua den 20. Martii.

Die Einwohner in dem Marquisat von Maro, welche von einiger piemontesischen regulairen Miliz unterstützet werden, verhindern die Spanier an weitern Progressen. Zu Nizza wird viel Fourage vor die erwarthete Spanische Cavallerie und vor 10 Bataillons Frantzösche Truppen zusammen gebracht. Es sind daselbst kürtzlich 500 Spanische Recruten angelanget. Man saget, der Marquis de la Mina würde wieder zurück kommen und das Commando der Armee übernehmen, welche sich hierauf sogleich auf den Marsch begeben solle.

Mayland den 20. Mart.

Die Einverleibung der beyden Hertzogthümer Mantua und Parma in dem Staat von Mayland verursachet bey den Einwohnern dieser Lande grosse Bewegungen. Die beyden ersten Länder haben bey der Königin dieserhalb durch Deputirte nochmals Vorstellung gethan, man zweifelt aber, daß sie etwas ausrichten dürften. Der Gen. Pallavicini wird Jhro Maj. Final-Resolution über diesen wichtigen

gen Articul überbringen. Der Fürst v. Lobkowitz hat an die Verstärckung u. Recruten, welche aus Deutschland kommen, Ordre geschickt, ihren Marsch zu beschleinigen, und an die Officiers, so sich hier aufhielten, daß sie ungesäumt nach ihren Regimentern abgehen solten. Man glaubet, daß es in wenig Tagen zu einer Bataille zwischen der Oestreichschen und Spanischen Armee kommen werde. Die Spanier verbleiben bey dem Entschluß durch Oneille in Italien einzudringen, obgleich der Frantzösche Hof dieses Project noch nicht gebilliget hat, und wollen den 24sten dieses die Operationes anfangen; zu eben der Zeit dürfte der General, Graf de Gages, gleichfalls weiter vorzurücken suchen. Der König von Sardinien läßt Truppen nach dem Marquisat Maro marschiren und an Ausbesserung der Festungs-Wercke von Tortone und Alexandria fleißig arbeiten.

Venedig den 20. Martii.

Der Hertzog von Modena, welcher den Winter hier zugebracht hat, ist im Begriff, nach der Armee des Grafen de Gages zurück zu gehen. Der Milord Holderneß verursachet bey den Ministern vom Hause Bourbon viel Eyffersucht; man giebet vor, wie er in seiner Negotiation schon weit avanciret sey; indessen ist nur so viel gewiß, daß die Republic, wie im Jahr 1743, eine Observations-Armee formiren werde.

Paris den 27. Mart.

Der König hat 24 General-Lieutenants, 98 Marechaux de Camp und viele Brigadiers ernennet. Die Revüe der Frantzös. Garden ist auf den 2ten des künfftigen Monats fest gesetzet und den 9ten werden sie nach Flandern aufbrechen. Die Equipage des Printzen von Conti ist gestern zur Armee am Rhein abgegangen, seine Garde aber, 160 Mann an der Zahl, wird künftige Woche, und er selbst mit den übrigen Officiers in wenig Tagen von hier aufbrechen.

Nachdem das Parlement in Erfahrung gebracht, daß in einigen Provintzien sich die Seuche unter dem Hornvieh äussere; so hat es dem Hofe die Preservativ-Mittel aus den beyden vortreflichen Reglements vom 21 April und 1 Aug. 1744. welche aus 9 Articuln bestehen, in Vorschlag gebracht. Ob nun gleich dieses nur Preservativ-Mittel sind, so hat jedennoch die Erfahrung derselben Gebrauch so richtig, heylsam und nach allen Umständen dergleichen Kranckheiten eingerichtet befunden, daß es zu wünschen wäre, die Ausländer mögten eben so viel Eyfer, diese von der Weisheit und Klugheit zum Besten des gemeinen Wesens entdeckte Regeln und Medicamenta zu copiiren und zu gebrauchen, als sie gemeiniglich Lust und Verlangen bezeugen, unsere lächerlichste Moden nachzuahmen.

Mit einem aus der Generalite von Montauban abgefertigten Courier ist die Nachricht eingelauffen, wie man sich 8 Engländer bemächtiget, welche beschuldiget werden, daß sie die in verschiedenen Oertern dieser Generalität zerstreute Hugvenotten zum Aufruhr hätten bewegen wollen; Da sie aber von dem Vorhaben wieder ihren Souverain zu revoltiren weit entfernet sind, und weiter nichts als die Gewissens-Freyheit und die stille und geheime Ausübung ihres Gottesdienstes, oder die Wohlthat, sich aus dem Lande zu begeben, verlangen; so wird man bey den jetzigen Conjoncturen solche Maßregeln ergreiffen müssen, damit diese Leute, welche sich vor keiner Märtyrer-Strafe fürchten, nicht durch allzugrosse Härte zur Verzweiflung gebracht werden mögen. Es ist wahr, daß sie den 21sten des nächstverflossenen Monaths bey Montabin in Beyseyn eines Schweitzerschen Ministers eine Versammlung von mehr als 20000 Personen angestellet; sie haben in dieser Versammlung gesungen, geprediget, getauffet, das Abendmahl gehalten, und viele eheliche Verbindungen gefeyert; allein alles dieses ist in der möglichsten Stille zugegangen, u. hierzu hat vieles beygetragen, daß der Gouverneur von der Provence, der Hertzog von Richelieu, Befehl ausgestellet hatte, daß der Pö-

bel diesen Leuten keinen Schimpf oder Ungemach anthun, und sich, ohne Unordnung anzurichten, stille halten solte. Diesen Befehl hat man gewisser massen als eine stillschweigende Vergünstigung des Protestantischen Gottesdienstes angesehen; nichts destoweniger ist doch nach dieser Zeit noch eine andere Zusammenkunft angestellet worden, und zwar zu St. Foin in Gvienne, welche aber nicht so zahlreich als die erstere gewesen. Der Hof, der sonst das gantze Königreich ertz-catholisch und Römisch-Apostolisch zu seyn glaubete, scheinet über diese neue Kirche und die daraus zu erwachsenden Folgen nicht wenig bekümmert zu seyn; besonders, wann es wahr ist, daß der Hertzog v. Chatillon, gewesener Gouverneur des Dauphins, sich vor einen Glaubens-Genossen erkläret, dessen Vorfahren reformirt gewesen, und nur seit der Einziehung des Edicts von Nantes dieser Religion abgeschworen haben. Viele aus Martinique zu Nantes eingelauffene Schiffe haben die Zeitung überbracht, daß zu Jamaica mehr denn 130 Englische Schiffe, worunter sich 6 Krieges-Schiffe befunden, durch einen entsetzlichen in dortigen Gegenden entstandenen Orcan untergegangen wären.

Haag den 2. April.

Die Generals, welche in Flandern commandiren sollen, reisen nach und nach von hier ab. Der König in Engelland nimmt diejenigen Oestreichschen Truppen in Sold, so sich noch in den Niederlanden befinden, und mit Hülffe derselben wird sich die Englische Armee auf 40000. Mann erstrecken. Was die in Flandern stehende 8000. Hanoveraner betrift, so weiß man bis dato noch nicht, wo dieselben gebrauchet werden dürften.

Franckfurt den 2. April.

Die Chur-Mayntzische Besatzung zu Königstein, welche aus 300. Mann bestanden, ist nach Mayntz escortiret worden. Der Marschall von Maillebois hat declariret, wie der König, sein Herr, diese Festung Sr. Churf. Gnaden in eben dem Stande, als sie sich jetzo befindet, würde wieder einräumen lassen, sobald sie ihm nicht weiter nöthig seyn werde. Man will versichern, dieser General verlange noch das vornehmste Aussenwerck von Mayntz, Hauptstein genannt; Der Churfürst soll aber beschlossen haben, lieber seine eigene Residentz einer Belagerung auszusetzen, als solches zu accordiren. Es ist zu befürchten, daß die Frantzosen auch einen Anschlag auf die Festung Giesen haben dürften.

Neuwied den 4. April.

Die alliirte Armee, welche sich 10. bis 12. Meilen längst der Lahne ausgebreitet hatte, ist gestern zur rechten Hand mehr zusammen gerücket, folglich ist das Haupt-Qvartier von Hademer nach Montebaur verleget worden. Der Marschall von Maillebois wünschet, bevor er das Comando der Armee an den Printzen von Conti abtritt, sich durch eine Schlacht zu signalisiren; sein gantzes Absehen geht dahin, die Passage von der Lahne zu versuchen, und wo möglich, die alliirte Armee morgen anzugreiffen. Und dieses ist die Ursache, warum der Hertzog von Aremberg die Armee mehr zusammen gezogen hat.

Düsseldorff den 2. April.

Die Oestreicher haben von dem Hertzogthum Neuburg aufs neue 30000 Fl. Contribution gefordert. Man saget, daß die Königin von Ungarn Vorhabens sey, sich vor eine Souveraine des Hertzogthums Sultzbach erkennen zu lassen. Der Hof hat den Bataillons zu Neuburg und Wasserburg anbefohlen, sich zum Marsch bereit zu halten. Am 27sten abgewichenen Monaths hat man zu Foron zwischen Lüttich und Acken einen von unsern Generals arretiret, weil er mit keinem Paß von der Königin von Ungarn versehen war. Die Münsterschen Truppen stehen schon in der Wetterau.

Nach-

Nachtrag ad No. XLVI.

Sonnabends den 17. April, Anno 1745.

Florentz den 20. Mart.

Die alliirte Armee bestehet aus 47 Bataillons und 26. Escadrons, und hat den 15ten dieses von Foligno aufbrechen sollen. Die Truppen dieses Staats haben angefangen nach den Grentzen von Bologna zu marschiren, sie sind aber auf das entstandene Gerüchte, daß sie zu der Oestreichschen Armee stossen solten, über die Helffte desertiret. Die Generals Hagenbach, Guadagni und Piccolomini haben das von dem General Breitwitz niedergelegte Commando anzunehmen depreciret; Der Marqvis de Botta aber wird nächstens hier erwartet, um solches anzutreten.

Genua den 22. Mart.

Fünf oder 6. Englische Kriegsschiffe kreutzen längst der Küste, und informiren sich fleissig nach den Spanischen Bewegungen. Die Junta zu Final arbeitet fleißig und mit grosser Verschwiegenheit. Die Truppen in dieser Stadt vermehren sich täglich; man hat dahero 4. der vornehmsten Clöster zu derselben Beqvartirung einräumen müssen, bis sie mit dem Anfange des künftigen Monaths in das Feld rücken werden. In der Vorstadt St. Petri werden viele Zimmer vor den Infanten Don Philipp zubereitet; weil aber die Wege längst der Küste sehr schlimm seyn; so wird man gedachtem Printzen 30. Portchaisen entgegen schicken, um sich derselben in den gefährlichsten Oertern zu bedienen.

München den 2. April.

Wir haben die unglückliche Nachricht erhalten, daß die Oestreicher unter Commando des Generals, Grafen von Broune, mit 10. bis 12000. Mann Vilshofen unvermuthet attaqviret, viele glüende Kugeln in dasselbige geworffen, wodurch an verschiedenen Orten zugleich Feuer aufgegangen, und die Stadt bis auf 8. Häuser in die Asche gelegt worden, und bey dieser Verwirrung den Platz mit Sturm erobert hätten. Die Besatzung war 2500. Mann starck, und bestund gröstentheils aus Heßis. Truppen, und obgleich der Commendant du Chaffat sein äuserstes gethan, so ist er doch, nachdem er viele Wunden empfangen, und 1000. Mann von der Garnison geblieben, gezwungen worden, der überlegenen Macht zu weichen, und sich mit dem übrigen Theil von der Besatzung zu Kriegs Gefangenen zu ergeben. Dieser unvermuthete Zufall hat den Hof und die gantze Residentz in ungemeine Bestürtzung gesetzt, und der Feldmarschall, Graf Thöring, reisete am Montage nach Landshut, um in Person alle Posten zu besichtigen und zu reguliren, heute aber wird er wieder zurück erwartet. Alle unsre Truppen sollen dem Feinde entgegen gehen, um seine Absichten auf unsre grosse Magazins bey Landshut zu zernichten; Der Graf von Mortaigne, welcher gestern von Berlin zurück gekommen, wird unterdessen das Commando en Chef übernehmen. Se. Churfürstl. Durchl. haben den Grafen Emanuel v. Thöring zum Präsidenten der Finantz-Cammer ernennt. Die Eröffnung des Reichs-Vicariats-Gerichts ist bis nach Ostern ausgesetzet worden. Offenbach den 5. April.

Die Frantzosen fahren fort viele Fourage von allen Seiten zusammen zu bringen, und es findet sich allhier bereits ein grosser Vorrath. Die Krancken und Verwundeten werden nach Bergel gebracht. Es ist ein Detaschement auf die Höhe bey Homburg postiret worden, um den alliirten Truppen alle Communication auf dieser Seite abzuschneiden, wie denn auch dieselben das gantze Land diesseits der Lahne bis nach Dietz besetzt haben, woselbst ein Husaren-Scharmützel vorgefallen seyn soll, davon jedoch die Particularia nicht sind publiciret worden; soviel aber weiß man wohl, daß es nur wenige Leute und Pferde gekostet hat. Die Frantzosen setzen Idstein in Vertheidigungs-Stand, und legen überall

Wercke

Werck an, wo es nur die Lage des Landes, welches sie occupiren, zuläßt. Die Alliirten nehmen jenseit der Lahne auch alle Präcautiones, und ziehen die zurück gebliebne Corps an sich. Beyde Armeen warten nur auf gute Witterung, um sich der Zelte zu bedienen.

Regenspurg den 3. April.

Die Eroberung von Vilshofen hat noch mehrere Folgen nach sich gezogen; denn man vernimmt, daß die Churbäyerschen und Hessischen Truppen bey Anrückung der Oestreicher vorgestern die Oerter Plättling u. Straubingen, nachdem sie den Vorrath an Lebens-Mitteln und Fourage den Einwohnern verkaufft, verlassen, und sich theils gegen Landshut gewendet, theils auch vorige Nacht hier vorbey marschiret, auch noch nahe an hiesiger Stadt ihre Feldwachten haben. Die Oestreicher sind hierauf in Plättling und Straubingen eingerückt, ja ihre Husaren haben sich schon zu Pfäder, 2 Meilen von hier, desgleichen bey Landshut eingefunden. Aus der Ober-Pfaltz wird gemeldet, daß die Königl. Ungrische Cavallerie-Regimenter, Althan u. Diemar; desgleichen die Infanterie-Regimenter Leopold-Daun und Max-Hessen, ihren Marsch nach Böhmen angetreten haben. Die übrigen Regimenter in der Ober-Pfaltz sind zwar auch in Bewegung, sie rücken aber nur nach Amberg. Vor etlichen Tagen langte der Reichs-Hofrath, Hr. Graf von Pogarell, auf eine kurtze Zeit aus München allhier an, und trat in seinen gewöhnl. Gesandtschaffts-Qvartier ab, allwo er durch eine Deputation unsers Magistrats bewillkommet wurde.

London den 30. Martii.

Am Montage nach Mitternacht um 1 Uhr ist der Ritter Robert Walpole, Baron von Hougton und Graf von Orford in einem Alter von 71 Jahren allhier verstorben. Se. Großbrittannische Majestät haben den Marschall von Bell-Isle und dem Ritter seinem Bruder die Erlaubniß gegeben, an ihre Verwandte in Franckreich zu schreiben, jedoch mit der ausdrücklichen Bedingung, von Staats-Sachen in ihren Briefen nichts zu gedencken, welches sie denn auch auf Cavalier-Parole versprochen haben.

In Johann Samuel Heinsii Buchhandlung zu Leipzig ist nunmehro von dem Historisch-Politisch-Geographischen Atlante oder grossen und vollständigen Geographischen Lexico der 3te Theil in groß Folio fertig, und wird bereits ausgeliefert. Dieses schöne Werck ist aus des berühmten Kön. Spanis. Geographi Mr Bruzen la Martiniere Dictionaire Geographiqve & Critiqve, ins Teutsche übersetzt, und mit viel 1000. Artickeln vermehret und verbessert. Es wird über dieses noch bey dem letzten Theile desselben ein schöner Atlas von illuminirten Land-Carten erfolgen. Diejenigen, welche sich dieses Werck noch anzuschaffen gesonnen, bezahlen vor Ablauff der bevorstehenden Leipziger-Oster-Messe beym Empfang der ersten 3. Theile 12. Rthlr. und pränumeriren zugleich auf den 4ten Theil desselben 1. Rthlr. Es werden demnach die Herren Pränumeranten geziemend ersuchet, die Pränumerations-Gelder in Zeiten an den Verleger einzusenden, und diejenigen, welche ihre Exemplaria von den Collecteurs zu empfangen haben, an diese ebenfalls ihre Gelder des fördersamsten zu übermachen, damit selbige bemeldte Oster-Messe dem Verleger eingehändiget werden können.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitung Johann Jacob Korn ist zu haben:

1) Die Auferstehung JEsu CHristi als ein Vorbild unsrer Auferstehung aus überzeugenden Gründen bewiesen an dem Gedächtnüß-Tage unsers erstandenen Heylandes in einem Helden-Gedichte, 1745. 4. Sgr.

2) Des neueröffneten historischen Bilder-Saals 10ter Theil, d. i. Beschreibung der Historiæ Universalis, enthaltend die Geschichte, welche sich unter Kayser Carolo VI. und Carolo VII. von 1734 bis 1743. zugetragen, mit Kupffern. 2 Rthlr. 15 sgr.

Wegen des H. Oster-Fests werden künftigen Montag keine Zeitungen ausgegeben.